

ausgabe. nordrhein

Editorial

Ausgabe **3** · 2012

Liebe Leserin, lieber Leser,



große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Und kleinere auch. Ersteres, das ist wohl unbenommen das, was uns im kommenden Jahr anlässlich der 100-Jahr-Feierlichkeiten der DLRG erwartet. Auf allen Ebenen werden wir die Gründung im Jahr 1913 gebührend zu feiern

wissen. Schon seit mehreren Ausgaben informieren wir im *Lebensretter* über den Stand der Planungen und werden das auch weiter tun. Wir setzen darauf, dass viele Gliederungen und Mitglieder sich beteiligen und wir so auch öffentlich einen unvergleichlichen Schub für unsere Ziele und Ideen bekommen. Mediale Aufmerksamkeit konnten wir landauf und landab bereits erreichen, als im Juli durch das Präsidium gesteuert zahlreiche Hinweise auf den Gründungsanlass die Runde machten: Das Seebrückenunglück in Binz auf Rügen am 28. Juli 1912, im gleichen Jahr des Titanic-Unglücks, bei dem bekanntlich auch viele Menschen ertranken.

Wer als Vorstandsmitglied im kommenden Jahr die Feierlichkeiten begleiten darf – und das ist das eben genannte kleinere, doch für den Landesverband ebenfalls wichtige Ereignis – wird die LV-Tagung Ende November in Moers ergeben. Dann nämlich wird das neue Team gewählt, der *Lebensretter* gibt einen kleinen Ausblick darauf. Wir stellen uns auf die eine oder andere Kampfkandidatur ein. Ich selbst stelle mich gerne als Präsident zur Wiederwahl. Wir haben in der vergangenen Wahlperiode mit dem Vorstand eine Vielzahl von Projekten auf den Weg gebracht, um den Landesverband für die Zukunft gut aufzustellen. Viele von diesen Projekten sind noch nicht abgeschlossen und ich will hier gern weiterarbeiten. Es ist zwar noch früh, aber da es vor der Tagung keinen weiteren *Lebensretter* mehr gibt, möchte ich all jenen Kameradinnen und Kameraden danken, die mir durch ihr Vertrauen, ihre Solidarität und ihre Unterstützung geholfen haben, mein Amt als Präsident auszufüllen.

Und dann gibt es noch ein Ereignis, auf das ich kurz eingehen möchte. Es ist zwar eher von lokaler Bedeutung, aber beispielgebend für viele von uns. Denn in Kevelaer am Niederrhein hat sich ein Verein dem Kampf gegen das Bädersterben verschrieben. Nachdem zunächst die Schließung des Hallenbades per Unterschriftenaktion zu Beginn der 1990er-Jahre verhindert werden konnte, gründete sich der Bäderverein, um das Freibad zu retten. Bis heute erfolgreich – und das seit inzwischen 15 Jahren. Und jetzt machen sich die Mitglieder dafür stark, ein neues Lehrschwimmbecken zu errichten. Weil zudem die Geschichte sowohl des Bades als auch des Vereins eng mit der der DLRG vor Ort verbunden ist, haben wir der *beispielhaft*-Story in dieser Ausgabe etwas mehr Platz gewidmet – und glauben, er ist gut angelegt. Aber entscheidet selbst – beim Lesen dieses aktuellen *Lebensretter* *Nordrhein*.

Reiner Wiedenbrück
Präsident

Der Bäderverein Kevelaer wird in diesem Herbst 15 Jahre alt. Aus einer Bürgerinitiative hervorgegangen sorgte er dafür, dass das traditionsreiche Freibad der Stadt in ehrenamtlicher gemeinschaftlicher Arbeit saniert werden konnte. Immer noch sorgt er Jahr für Jahr dafür, dass das Bad an Attraktivität gewinnt und technisch weiter auf einem modernen Stand ist. Ein positives Signal gegen das Bädersterben.

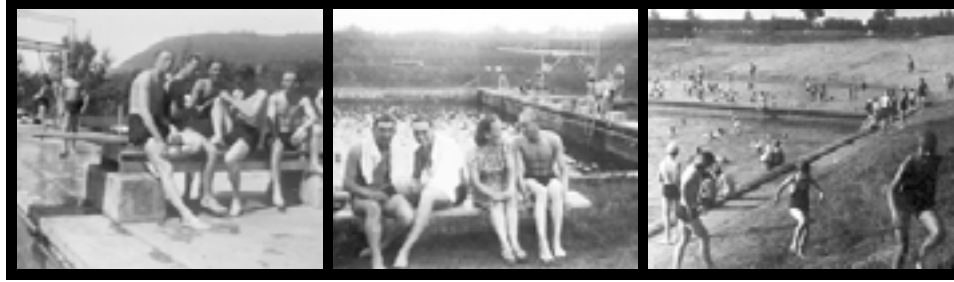
Unser Schwerpunkt

beispielhaft:
Bäderverein
erhält Freibad

Foto: Bäderverein Kevelaer



Nach der Überlieferung wurde 1929 mit dem Bau der Badeanstalt begonnen



beispielhaft: **Bäderverein**

Das Freibad in Kevelaer am Niederrhein hat eine 83-jährige Tradition. Dass es in diesem Jahr erstmals mit beheiztem Wasser aufwarten kann, ist nicht selbstverständlich. Denn Mitte der 1990er-Jahre hatte die örtliche Politik die Schließung des Bades eigentlich schon besiegelt. Doch die Initiative der wassersporttreibenden Vereine in der Stadt verhinderte das. Der „Bäderverein Kevelaer“ wurde gegründet und ist heute die Seele nicht nur des Freibades. Das Besondere: Die Stadt ist weiterhin Trägerin des Bades. Eine Erfolgsgeschichte.



Der Sommer 2012 hatte bis August nicht viel zu bieten, was ihn seinen Namen gerecht werden lässt. Doch an den wenigen Tagen, die bis dahin an die 30° Celsius heranreichten oder darüber hinausgingen, bescherten dem Kevelaerer Freibad einen

regelrechten Besucheransturm. Gleich an mehreren Tagen wurde die Kapazitätsgrenze von 2.500 Schwimmwilligen erreicht. 10.000 Besucher in nur einer Woche verdoppelten die bis dahin seit der Öffnung im Mai gezählten Gäste. Dass die überhaupt noch an dieser Stelle unter freiem Himmel schwimmen können, mögen manche als Wunder empfinden. Es ist aber das Resultat jahrelanger Überzeugungsarbeit und Kampfes für den Erhalt der Kevelaerer Bäder.

Vom Hallenbadverein ...

Bereits Anfang der 1990er-Jahre waren auf Initiative der DLRG-Ortsgruppe über 6.000 Unterschriften gegen die drohende Schließung des Hallenbades der Stadt gesammelt worden. Das war 1974 eröffnet worden und schon damals stand ein Verein hinter dem Engagement für den Bau des Bades. Der „Hallenbadverein“ hatte in den 1960er- und 1970er-Jahren einzig diesen Zweck.

Die Rettung des Bades erwies sich nicht nur für die heimischen Vereine als wichtiger Erfolg. Heute haben auch die Mitglieder der benachbarten OG Weeze eine Heimat dort gefunden. Deren Bad nämlich war 1998 abgerissen worden, nachdem zwei Jahre zuvor ein erheblicher Wasserverlust durch Undichtigkeiten am Becken und zudem hohe PCB-Belastungen festgestellt wurden. Der Gemeinde waren die auf mehrere Jahre prognostizierten Sanierungskosten zu hoch.

Parallel mit den Ereignissen in Weeze begann in Kevelaer der Kampf ums Freibad. Die Politik liebäugelte mit einem eigenen Naturfreibad, das „in wenigen Jahren“ vor den Toren der Stadt nutzbar sein sollte. Ein Nebeneffekt der hohen Kiesvorkommen am Niederrhein, die an mehreren Stellen komfortable Wasserflächen hinterlassen. Mit dem abbauenden Unternehmen war vereinbart worden, einen Teil der Flächen als

Impressum / Ausgabe Nordrhein

Anschrift: DLRG LV Nordrhein, Jan-Schmitz-Haus, Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf • info@nordrhein.dlrg.de

Redaktion: Reiner Wiedenbrück (V.i.S.d.P.), Stefan Mülders (stemu, Chefredakteur), Carina Koch (ck), Wolfgang Worm (WoWo), Michael Grohe (mg), Jörg Sonntag (jso), Stephan Jung (StJ), Georg Jansen (geja), Lisa Bertram (lb), Marco Lambertz (mala), Christian Groß (cg)

Zuschriften: redaktion.lebensretter@nordrhein.dlrg.de oder per Post an den Landesverband. Es wird keine Garantie für eine Veröffentlichung übernommen.

Adressverwaltung: abo-lebensretter@nordrhein.dlrg.de

Die Regionalausgabe Nordrhein des *Lebensretter* erscheint als Teilausgabe des DLRG-Verbandsorgans viermal im Jahr. Derzeitige Auflage: ca. 17.800 Stück • Redaktionsschluss für die nächste Nordrhein-Ausgabe: 12. Oktober 2012

Gewinner stehen fest



In der Juni-Ausgabe des *Lebensretter Nordrhein* haben wir gefragt, wie oft das Logo „NRW in Form“ auf der CD zum Thema „Prävention“ vorkommt. Richtige Antwort: zweimal. Unter den korrekten Einsendungen wurden fünf Seminargutscheine zu je 50 Euro verlost. Herzlichen Glückwunsch dazu an:

Ingrid Federwisch (Dormagen), Mechthild Kornelia Möllers (Metelen), Gerald Späth (Ratingen), Jürgen Overesch (Steinfurt), Julia Wrobel (Willich)



Kevelaer

Schwimmstrand nutzbar zu machen. Die damalige Skepsis der Vereinsfunktionäre war berechtigt: Das Naturfreibad existiert bis heute nicht und gilt inzwischen auch nicht mal mehr als „Zukunftsmusik“.

... über den Bäderkreis

Jedenfalls gingen damals einzelne Politiker auf die Vereine zu und strengten Gespräche an. Ziel sei es, in gemeinsamen Anstrengungen das extrem defizitäre Freibad „ein paar Jahre und für die Bevölkerung nutzbar zu halten“. Es entwickelte sich zunächst der „Bäderkreis“, der in verschiedenen Projektgruppen die aktuelle Situation beleuchtete und Perspektiven ausarbeitete.

„Das Anliegen der damaligen Mitglieder des Bäderkreises war nicht, nur ein paar Jahre den Erhalt zu sichern, sondern das Freibad langfristig zu retten“, erinnert sich Gottfried Mülders, damals Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe und Sprecher des Bäderkreises. Die wirtschaftliche Situation wurde beleuchtet, technische Notwendigkeiten erörtert, andere Vereine besucht, die irgendwo bereits Bäder betreiben.

... zum Bäderverein Kevelaer

Eine Übernahme des Freibades durch einen der bestehenden Vereine in Kevelaer wurde bereits früh ausgeschlossen. Stattdessen arbeitete man intensiv an der Option, einen eigenen Verein zu gründen. Dieser sollte dann aber nicht nur dem Erhalt des Freibades dienen, sondern sich insgesamt für die Bäderlandschaft in Kevelaer einsetzen. Der „Bäderverein Kevelaer e.V.“ wurde schließlich im November 1997 gegründet.

»Die Initiative wurde in kurzer Zeit zum größten Verein im Kevelaerer Stadtgebiet. Erreicht durch Pressearbeit und Klinkenputzen.«

Klaus Schürmanns wurde zum Vorsitzenden gewählt, rund 50 Teilnehmer der Gründungsversammlung traten sofort dem Verein bei.

Weitere hatten bereits im Vorfeld ihr Mitgliedschaftsinteresse bekundet, ohne an der Versammlung teilnehmen zu können. Schürmanns hatte damals überhaupt keine Erfahrung in der Vorstandsarbeit. „Für mich war das vollkommenes Neuland. Aber der Bäderkreis hielt mich für den Richtigen in diesem Amt. Bis heute machen wir nur gute Erfahrungen mit einer strikten Trennung der Aufgaben.“ Nach inzwischen 15 Jahren im Amt ist auch Klaus Schürmanns ein alter Hase.

Nach der Gründung wurde die Initiative in kurzer Zeit zum größten Verein im Kevelaerer Stadtgebiet. Erreicht durch Pressearbeit und Klinkenputzen. Ja, richtig gelesen: Etliche Helfer zogen quer durch die Stadt und überzeugten in Haustürgesprächen zum Beitritt in den neuen Verein. ➔

Die Geschichte

Die Geschichte des Kevelaerer Freibades ist eng mit der der DLRG vor Ort verbunden. Aus den Unterlagen der OG geht hervor, dass bereits vor deren Gründung im Jahr 1934 Schwimmausbildung betrieben wurde. Diese dürfte 1929 mit dem Bau der Badeanstalt begonnen haben. Die Gründer der Ortsgruppe waren also bereits zuvor an der belebenden Nutzung des Freibades beteiligt. Dabei tauchen vor allem die Namen der Familien Douteil und Gey auf: Franz Douteil als erster Vorsitzender der OG, sein Sohn Gregor und Michael Gey als Schwimmmeister, der aber als Ausbilder und später als Jugendwart und OG-Leiter auch in der DLRG aktiv war. Auch sein Sohn Gottfried war später Schwimmmeister und OG-Vorsitzender.



Foto: Baederverein Kevelaer

Klaus Schürmanns,
Vorsitzender des Bädervereins

Mit dem Vorsitzenden des Bädervereins schließt sich ein Kreis. Klaus Schürmanns ist mit der Enkelin von Michael Gey, Michaela, verheiratet und steht dem 1997 gegründeten Verein von Beginn an vor. Seine Frau war es auch, die ihn aus Familientradition heraus überhaupt erst zum damaligen Bäderkreis brachte und ihn in seiner Vorstandsaufgabe nach Kräften unterstützt. Schürmanns zur Seite stehen mehrere Personen, die auch in Vorständen des Schwimmvereins oder der DLRG aktiv sind oder waren. *stemu*



Fotos: DLRG OG Kevelaer



Nein, nicht die Beatles – aber die um Attraktionen nicht verlegene Tauchtruppe der DLRG-Ortsgruppe in den 70er-/80er-Jahren

➤ Im darauffolgenden Jahr stimmte der Stadtrat einer Vereinbarung zwischen Stadt und Bäderverein zu, die den Erhalt des Freibades langfristig sichert. Der Verein „liefert“ ehrenamtliche Arbeit und steuert Einnahmen der Mitgliedschaften bei, dafür verpflichtet sich die Stadt zu weiterer finanzieller Unterstützung und der Gestellung des Personals.

Die Rettung des Freibades

Die genauen Leistungen werden seither jeweils in Fünf-Jahres-Budgetplänen festgehalten. Nicht unerheblich dürfte bei diesem Erfolg auch die Meinung des damaligen Stadtdirektors und späteren ersten hauptamtlichen Bürgermeisters der Stadt, Heinz Paal, gewesen sein. Der hatte sich nämlich klar zu den Ehrenamtlern bekannt: „Die DLRG hat hier in der Stadt vor wenigen Jahren ein schuldenfreies Schulungs- und Vereinshaus gebaut. Denen traue ich auch die

Rettung des Freibades zu.“ Durch ehrenamtlichen Einsatz wurden auf diese Weise erhebliche technische Modernisierungen erreicht und die Anlage insgesamt attraktiver gestaltet. „Wir sind dem Stadtrat dankbar, dass er damals das Wagnis eingegangen ist und bis heute haben wir das in uns gesteckte Vertrauen nicht enttäuscht“, sagt Gottfried Mülders, der bis heute dem Vorstand des Bädervereins angehört. „Das Projekt ist gerade deshalb gelungen, weil das Bad nicht in Trägerschaft eines Vereins übergegangen ist, sondern durch die Zusammenarbeit zwischen Stadt und einem durch viele Bürger unterstützten Verein getragen wird.“ Eines der drängendsten Probleme zu Beginn war das Nichtvorhandensein einer Umwälzanlage. Sämtliches Wasser, das über den Beckenrand schwappte, verschwand im Kanal. So stand gleich zu Beginn die wohl größte Anforderung an, die mit erheblichen Erdarbeiten verbunden war. Ein eigenes

Technikteam unter der Leitung von Heinz-Peter Tebest bewältigte die Aufgaben. Weil nur im Winter gearbeitet werden konnte, zogen sich die Arbeiten mehrere Jahre hin. Später folgten Sanierung und Neubauten von Gebäuden auf dem Gelände und die Erneuerung des Beckenrandes. Dieser bestand traditionell aus Fliesen, die Jahr für Jahr teuer erneuert werden mussten. Jetzt verfügen die Becken über Edelstahl-Ränder. Alle Maßnahmen waren immer dem Ziel der Senkung von Nebenkosten untergeordnet. Zur Attraktivierung des gesamten Bades konnten im Laufe der Jahre ein Beachvolleyballfeld, ein Basketballkorb, ein Wasserspielplatz, ein neues Kleinkinderbecken, zwei unterschiedlich große Rutschen im Nichtschwimmerbecken und dank der großzügigen Unterstützung der Sparkasse eine neue 50-Meter-Wasserrutsche errichtet werden. Nach Abschluss des dritten Fünf-Jahres-Planes wird der Bäderverein sich mit rund 560.000 Euro Barleistungen – ermöglicht durch Mitglieder, Spenden und Sponsoren sowie das alljährliche Aktionswochenende „Fun im Freibad (FiF)“ und den Trödelmarkt – am Erhalt des Freibades beteiligt haben, die Stadt mit rund 700.000 Euro. Bis Mitte des Jahres 2012 hat der Verein schon über 20.000 Arbeitsstunden in das Freibad gesteckt.

... und nun ein Lehrschwimmbecken?

Dank eines privaten Investors verfügt das Kevelaerer Freibad seit diesem Jahr über beheiztes Wasser. Dazu wird die Wärme aus einem auf dem Gelände aufgestellten Blockheizkraftwerk genutzt. Das Kraftwerk wird aus einer Biogasanlage des Investors gespeist. Und der Bäderverein will noch viel mehr: Schon seit vielen Jahren verfügt Ke-

Erfolg und Misserfolg in Euskirchen

In Euskirchen war 2005 eine Initiative zur Rettung des Bades gescheitert. Auch hier war die örtliche DLRG-Gliederung federführend. Immerhin konnten im Nachgang des Beschlusses zur Schließung Ausweichbäder für die Ausbildung gefunden werden.

Aus dem gleichen Bezirk stammt aber auch die Erfolgsgeschichte des „Schwimm- und Sportvereins Vogelsang“. Der Verein betreibt das Schwimmbad, das von den Belgiern hinterlassen wurde. Von 2006 an hatte sich Schwimmmeister Herbert Gehlen ehrenamtlich darum gekümmert, dass das Bad nicht verfiel. Dann gründete sich 2009 der Verein. Auch hier läuft die Finanzierung über Mitgliedschaften und Spenden, im Gegensatz zum Modell in Kevelaer sind die Vogelsanger aber selbst Träger des Bades.



www.schwimmbad-vogelsang.de



Foto: Bäderverein Kevelaer



Fotos: Stefan Mülders

Der Verein „liefert“ ehrenamtliche Arbeit

Durch ehrenamtlichen Einsatz wurden erhebliche technische Modernisierungen erreicht und die Anlage insgesamt attraktiver gestaltet

velaer nicht mehr über ein Lehrschwimmbecken. Ein Mangel, der ab 2014 abgestellt werden soll. Derzeit läuft eine für die Stadtgeschichte beispiellose Spendenaktion, um das notwendige Geld für den Start eines Neubaus ans Hallenbad angrenzend zu realisieren. Auch hier soll die Bauzeit länger dauern und durch ehrenamtliche Leistung gestützt werden. Für den ersten Bauabschnitt werden 250.000 Euro notwendig sein, die komplett aus Eigenmitteln des Vereins, Spenden und Sponsoren finanziert werden. Ge-

nutzt wird dafür die Dienstleistung des Spendenportals „spendino.de“. „Senden Sie SCHWIMMEN an 81190“ heißt es auf Plakaten und Internetseiten des Bädervereins – www.freibad-kevelaer.de – sowie der angeschlossenen Vereine der Stadt. Mit der SMS spendet der Nutzer 5,- Euro (zzgl. SMS-Gebühr), von denen 4,83 Euro direkt dem Verein zugutekommen. Natürlich sind auch „normale“ Spenden auf das Konto des Bädervereins möglich. Auch zur Realisierung des Lehrschwimmbeckens

beitragen soll das Benefizkonzert mit der bekannten Kölner Band „Die Höhner“. Die tritt am 16. November 2012 im Konzert- und Bühnenhaus Kevelaer auf. Möglich wurde das Konzert auch dank der Unterstützung von RWE Deutschland und der Sparkasse Kevelaer. Eintrittskarten dazu kosten 25 Euro und diejenigen, die sie ergattern, werden sich sagen: „Da simmer dabei, dat ist prima.“ *Stefan Mülders*



www.freibad-kevelaer.de

..... Rettungssport

Landesmeisterschaften: Titel und Vizetitel für Lülldorf

Über die Erfolge ihrer Teilnehmer bei den Landesmeisterschaften freuten sich die Mitglieder der OG Lülldorf. Die Mannschaft der AK 17/18 sicherte sich den 1. Platz, die Herren der offenen Klasse durften sich als Vizemeister feiern lassen. Mit 3.550,97 Punkten hatten Paul Bothe, Jonas Lülldorf, Marcel Melchers und Nico Weitz die Konkurrenz der AK 17/18 hinter sich gelassen und werden den LV nun auf den Deutschen Meisterschaften im Oktober in Paderborn vertreten. Als Zweitplatzierte der offenen Klasse dürfen Marco Heinen, Jens Kühnel, Andreas Otto, Thomas Quilitz und Dominik Schreiter auch noch hoffen, sich aufgrund der hohen Punktzahl für Paderborn qualifiziert zu haben (*stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest*). Nicht auf den vordersten Plätzen landen konnten die Teilnehmer der OG Rösrath. Doch auch hier wurden gute Leistungen erzielt. Bianca Hupperich, Jerit Rehkemper, Lea Markworth, Lydia Rhode und Yvonne Lach schafften als Mannschaft einen guten 6. Platz. Lars Ehrhardt verbesserte als Einzelschwimmer seine persönlichen Bestleistungen, kam aber über einen 15. Platz nicht hinaus. Auch Jerit Rehkämper verbesserte ihre Leistungen, wurde in ihrer Altersklasse 19. Lydia Rhode landete in der AK 12 auf dem guten 7. Platz.

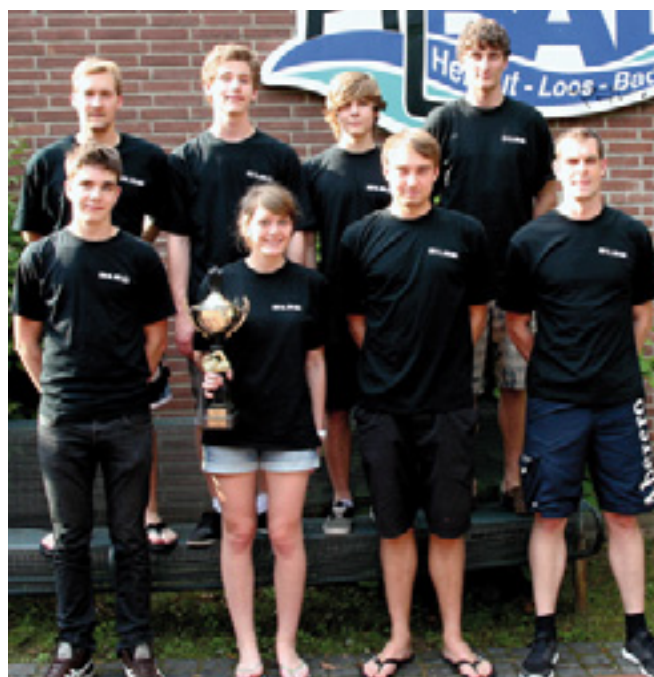


Foto: OG Lülldorf

Wassergymnastik als Grundstein gegen den Schweinehund

Mit 15 bunt gemischten Teilnehmern aus den LV Nordrhein und Westfalen startete das „Basisseminar Wassergymnastik“. Vermittelt wurden theoretische und praktische Grundlagen zur Anleitung von Wassergymnastik-Gruppen. „Das macht so viel Laune, dass ich das auch bei meiner Truppe für das Rettungsschwimmabzeichen Silber einsetzen werde“, brachte ein Teilnehmer nicht nur sich selbst auf eine gute Idee. Im Basisseminar wurde bei vielen das Interesse geweckt, das Wissen nun im Aufbaukurs (LBP: 2012-229) zu vertiefen und dann eigene Kurse in der OG anzubieten. Damit werden bewusst junge und jung gebliebene Erwachsene angesprochen und die Attraktivität der DLRG vor Ort für diese Zielgruppe verbessert. Derartige Kurse erhalten das Gütesiegel des



Foto: LSB NRW

LSB NRW und werden mit dem „Schweinehund“-Logo beworben. Fragen zu diesem und anderen Seminaren im Bereich Prävention beantwortet Referatsleiter Hermann-Josef Heinisch: praevention@nordrhein.dlrg.de *stemu*

Landeskindertreffen 2012

Das Ulli geht von Bord

Zwei Jahre waren seit dem letzten Landeskindertreffen vergangen. So wurde es Zeit für die nunmehr siebte Auflage, die im Mai in der Realschule Linnich im Kreis Düren ausgetragen wurde.

„Piraten – Alle Kids an Bord!“ lautete bei bestem Wetter und strahlendem Sonnenschein für vier Tage das Motto. Über 200 Teilnehmer, Betreuer und Mitarbeiter waren angereist, viele der Mitarbeiter sogar schon am Mittwochabend. Sie verwandelten die Schule über Nacht in ein Piratennest. Mehrere Monate lang war hingegen die sechsköpfige Projektgruppe Landeskindertreffen 2012 schon mit der Vorbereitung beschäftigt gewesen.

Die erste Überraschung erwartete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon während der Eröffnungsveranstaltung am ersten Abend. „Das Ulli“ – präsentiert durch Norbert Mertens und seit 2004 das Maskottchen des Landeskindertreffens – trat in den Ruhestand. Noch eine Videobotschaft aus der Südsee bekamen die Teilnehmer am Donnerstagabend zu sehen, dann übernahmen Klara Klatsch und Coco das Ruder. Wie gewohnt boten die folgenden Tage eine Mischung aus kreativen, sportlichen und inhaltlichen Workshops. Es wurden Schatz-



Foto: Anne Houben

kisten gebastelt, Schätze gesucht und Knoten gelernt. Piraten aus Ton entstanden, Tänze wurden einstudiert und Bootstypen untersucht. Es gab eine große Auswahl, aus der jeder Teilnehmer wählen durfte. Alle Tage endeten schließlich mit dem Seemannsgarn, passend in Seemannskleidung vorgetragen durch Gerd Jerathe, Ehrenvorsitzender der Ortsgruppe Linnich.

In einer langen Abschlussveranstaltung präsentierten die Teilnehmer sich dann gegenseitig und Vertretern aus DLRG und Lokalpolitik ihre Ergebnisse. Gelerntes, Geübtes und Gebasteltes stand im Vordergrund der Feier. Auch die Moderation übernahmen die Teilnehmer gleich selbst. Coco und Klara

Klatsch traten nun in den Hintergrund. Wie zuletzt 2008 in Brühl legten sich wieder einige Mutige auf das Nagelbrett.

Was bleibt, sind nicht nur das Gebastelte, die Bilder und Zeitungen, die am Sonntagnachmittag den Weg nach Hause fanden. Das Ziel ist auch immer, zu zeigen, dass Kinder ihre Veranstaltung so weit wie nur möglich selbst gestalten können. Auch zu diesem Landeskindertreffen wird es dazu eine ausführliche Dokumentation geben, die insbesondere die pädagogischen Hintergründe beleuchtet wird.

Bewerber für die Ausrichtung zukünftiger Landeskindertreffen wenden sich an den Landesjugendvorstand. *mala*

OG Heimbach für Digital-Funk gerüstet

Bereits im Februar bestanden zwölf aktive Helfer der OG Heimbach einen Kurs zum BOS-Sprechfunker für Analog- und Digitalfunk. Die OG nimmt damit eine Vorreiterrolle ein für die Einführung des Digitalfunks in der Dürener Region. Beim Karnevalsanzug im Ort konnte ein ausgiebiger Gerätetest unter Realbedingungen vollzogen werden. Alle Lehrgangsteilnehmer wirkten daran mit. Georg Jakob hatte als Ausbilder/Prüfer des LV Nordrhein die Schulung angeboten und schulte zum Ende des ersten Quartals auch das Führungspersonal der Freiwilligen Feuerwehr am Ort. Der Probetrieb für den Digitalfunk läuft inzwischen im Kreis Düren. *stemu*

„boot“ wirft Schatten voraus

Bis Januar ist zwar noch einige Zeit hin, aber die boot des nächsten Jahres beschäftigt schon seit Monaten wieder die Planer des Landesverbandes, insbesondere Wolfgang Worm als Projektleiter. Achten Sie in den kommenden Wochen auf die Hinweise in der Post, per E-Mail um Internet, wenn Sie wissen möchten, wann und wie Gutscheine und Eintrittskarten für die größte Wassersportmesse der Welt erworben werden können.

Stiftungen

Tue Gutes ...

... und sprich dann tatsächlich irgendwann mal drüber. Der Landesverband Nordrhein hat bereits im Jahr 2006 eine Stiftung gegründet, die *DLRG-Stiftung Wasserrettung Nordrhein*.

„Stiftung?“, werden jetzt wahrscheinlich viele sagen, „wieso denn das? Und was macht die eigentlich?“ Kurz gesagt: Eigentlich nichts! Oder besser gesagt: Nur Gutes – sie schüttet nämlich den erwirtschafteten Überschuss für die Unterstützung satzungsgemäßer Aufgaben aus. Die Stiftung ist bei ihrer Gründung mit einem Stiftungsvermögen ausgestattet worden, das durch Zuwendungen wie zum Beispiel Erbschaften (Legate) anwachsen kann.

Dieses Stiftungsvermögen wird von der DLRG-Stiftung auf Bundesebene treuhänderisch und getrennt von anderen Mitteln

mit verwaltet. Damit reduziert sich der Verwaltungsaufwand für den Landesverband auf ein Minimum. Das Geld ist in entsprechenden Finanzanlagen festgelegt, die den strengen Anforderungen, die an Stiftungskapital angelegt werden, genügen. Einmal im Jahr tagt der Stiftungsvorstand, der sich aus einem Vertreter des LV (Vizepräsident Finanzen), einem Vertreter eines Bezirksvorstands und einem Vertreter eines Ortsgruppenvorstands zusammensetzt. Wenn der Abschlussbericht des Wirtschaftsprüfers vorliegt, entscheidet der Vorstand (in der Regel am Rande der Tagung des Finanzausschusses) über die Verwendung der erzielten Erträge.

Für 2010 konnten über 8.000 Euro für die Einrichtung der Seminarräume im Jan-Schmitz-Haus ausgeschüttet werden. Aus den Erträgen des Jahres 2011 wurden nun für gut 6.700 Euro HLW-Übungspuppen angeschafft, die erstmalig bei den Landesmeisterschaften in Brühl zum Einsatz kamen. In Zukunft stehen diese Puppen (im Wesentlichen „Little Anne“) den Regionen

für die Lehrscheinausbildung zur Verfügung. Man darf gespannt sein, was die Stiftung in 2012 fördern wird.

Stefan Albrecht, als Vizepräsident Finanzen des LV gleichzeitig Vorsitzender der Stiftung, betont, dass eine solche Stiftung für jede Gliederungsebene eine sehr attraktive Möglichkeit darstellt, langfristig Geld anzulegen. Auch die Landesjugend Nordrhein hat eine eigene Stiftung.

Die Gründung einer Stiftung ist bereits mit einem Kapital von 10.000 Euro möglich. Verwaltet werden kann dieses Geld im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Bundesstiftung, sodass ein Aufwand vor Ort praktisch nicht vorhanden ist. Klar sein muss allerdings, dass das als Stiftungsvermögen eingebrachte Kapital dauerhaft gebunden ist.

Es gibt zum Thema Stiftungen auch ein Merkblatt vom Landesverband. Gliederungen, die Interesse an weiteren Informationen haben, können sich an Stefan Albrecht oder an den LV-Schatzmeister, Dirk Hummelsiep, wenden. *mg*



Horst Dengler und Stefan Albrecht (v.li.) ...



... freuen sich über die vom Stiftungsgeld angeschafften Puppen „Little Anne“

Fotos: Michael Grothe

So viel ist sicher: Nicht irgendeine,
sondern Ihre Kfz-Versicherung.

Unverschuldet oder verschuldet in einen Unfall geraten? Kein Problem,
profitieren Sie im Schadenfall von unserer Soforthilfe rund um die Uhr –
dem schnellen und unkomplizierten Schaden-Service von HDI.

HDI

in Kooperation mit:



Deutsche Lebensrettungs-
Gesellschaft e.V.



Attraktive Sonderkonditionen
für Mitglieder der DLRG!

Als **Mitglied der DLRG Nordrhein** erhalten Sie bei HDI
besonders günstige Beiträge und Sondertarife.

Sie haben Fragen? Dann rufen Sie gleich an:

HDI Direkt Versicherung AG
Niederlassung Düsseldorf
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf

Telefon 0211 7482-6890

Telefax 0211 7482-439

Rechnen Sie online unter: www.hdi.de/topschutz/dlrg_nordrhein

Menschen in der DLRG Nordrhein



Seit 50 Jahren Schatzmeister

Ein besonderes Jubiläum feierte jetzt **Bernd Bamann** aus Wuppertal: Seit 50 Jahren ist er Schatzmeister in der Abteilung in Wuppertal-Barmen und steht mit seinen inzwischen 75 Lebensjahren immer noch jede Woche als Ausbilder am Beckenrand. Bamann ist nicht nur Ehrenmitglied in seiner Heimatgliederung, sondern auch Träger des Verdienstzeichens in Gold mit Brillant und der Spoden-Gedächtnis-Plakette des LV Nordrhein.

Auch in Krefeld neu gewählt

Neuer Bezirksleiter in Krefeld ist **Martin Bagsik**. Weitere Vorstandsposten werden besetzt durch **Bruno Schoeppe** (stv. Bezirksleiter), **Andrea Lindemann** (Geschäftsführerin), **Sylvia Kemmler** (Schatzmeisterin), **Sandra Schlünkes** (Leiterin Ausbildung), **Jessica Schmedding** (Stellvertreterin), **Rolf Kemmler** (Leiter Einsatz) und **Heiko Lindemann** (Stellvertreter).

Ehrungen

Verdienstzeichen Silber

René Ehrlich (OG Stolberg)

40 Jahre Mitgliedschaft

Siegfried Kulmann (OG Dülken-Viersen),

Wolfgang Spitz (OG Homberg),

Elke Neumann (OG Hochneukirch),

Norbert Micken, Ingrid Scholz

(beide OG Duisburg),

Friedhelm Keller (OG Bensberg)

50 Jahre Mitgliedschaft

Anneliese Greifenberg,

Herbert Greifenberg, Kurt Hochgürtel

(alle OG Bensberg)

60 Jahre Mitgliedschaft

Gerd Heinen (Bezirk Euskirchen),

Ewald Orts, Margot Peters,

Lydia Schuesener (alle OG Duisburg)

Bundesverdienstkreuze für verdiente DLRG-Kameraden

Foto: Familie Hennig



Die langjährige Schatzmeisterin der Landesverbandes, **Margarete Hennig**, bekam das Bundesverdienstkreuz am Bande durch Landrätin Christel Winterberg verliehen. Die 73-Jährige erhielt die Auszeichnung für ihr Engagement auf allen Ebenen der DLRG. Mit ihrem selbst angeeigneten Wissen in finanztechnischen Fragen hat sie in der OG Voerde, dem Bezirk Wesel und dem LV Nordrhein für eine solide Finanzlage und wichtige Investitionen gesorgt.

Schon in vielen Seminaren hat sie ihre Erfahrung aus mehr als 40 Jahren Vereins- und Verbandstätigkeit an interessierte Teilnehmer weitergegeben. Und immer noch hilft Margarete Hennig in der Schwimmausbildung am Beckenrand aus.

Foto: OG Velbert



Im Velberter Rathaus bekam **Günter Röhricht** das Bundesverdienstkreuz durch den stellvertretenden Landrat Michael Ruppert (im Bild li.) und Bürgermeister Stefan Freitag (re.) verliehen. Seit über 40 Jahren ist Röhricht ehrenamtlich für die OG Velbert tätig. In dieser Zeit brachte er unzähligen Kindern das Schwimmen bei und bildete viele Rettungsschwimmer aus. Zudem war er in allen Bereichen der DLRG aktiv tätig und engagiert. Günter Röhricht war nicht nur maßgeblich am Aufbau der OG beteiligt, er kümmerte sich auch um den Aufbau einer Gruppe für an Multipler Sklerose erkrankte Menschen, die er heute noch selbst leitet.

Neuer Vorstand in Düsseldorf



Hans-Jürgen Pannen (3.v.li.) ist Nachfolger von **Axel Warden** als Bezirksleiter in Düsseldorf. Ihm stehen als Stellvertreter **Andreas Winzer** (li.), **Hartmut Grohnert** (2.v.li.) und **Christoph Wylesol** (re.) zur Seite. Ebenfalls zum neuen Vorstand gehören Schatzmeisterin **Vera Brückner** (3.v.re.) und Geschäftsführer **Tim Spielmann** (2.v.re.).

Hochinteressanter Kongress von Ausbildung, Einsatz und Medizin

Informationen durchlässig und ungefiltert

Schon fast Tradition hat es, wenn Leiter Ausbildung Volker Günther, Leiter Einsatz Jörg Sonntag und LV-Ärztin Ingeborg Scharwächter im LV Nordrhein zu ihrer jährlichen Tagung für „jedermann“ einladen. Mehr als 70 interessierte Frauen und Männer folgten Anfang Mai der Einladung nach Bad Honnef. Vertreten waren Vorstandsmitglieder aus Bezirken und OG, aber auch solche Kameradinnen und Kameraden, die „nur“ an den Themen interessiert waren. Und so soll es auch sein, wie Volker Günther mehrfach betonte. Informationen durchlässig und ungefiltert von oben nach unten und mit viel

Feedback wieder zurück – das war das erklärte Ziel dieser Veranstaltung. Und so konnte man sich unter zehn Workshops seine eigenen Schwerpunkte aussuchen: *NRW bewegt ... Handlungsprogramm im Ganztage* oder *DLRG und Schule ein funktionierendes Modell?!* oder *Sport in der Prävention – ein Thema für jeden* oder *50+ aktiv in der DLRG* oder *Ausbildungswege und Schnittpunkte in der Einsatzausbildung* oder *Der Weg zum Lehrschein* oder *WRD – Jugend gewinnen – fördern – fordern* oder *Neues in der Sanitätsausbildung* oder *EH am Kind – nicht nur am/im Wasser* oder *Hygiene in Ausbildung und Einsatz – Fluch oder Segen?* Dazwischen gab es immer wieder die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Dinge anzufassen und auszuprobieren, bei Kaffee und Kuchen Kontakte herzustellen, Gespräche zu führen

und an den Gesprächsinseln fachkompetente Ansprechpartner über das Anschauungsmaterial zu „löchern“. Außerdem konnte man aktuelle Schwimm- und Einsatzbekleidung anprobieren und bei Gefallen auch direkt bestellen. Dass dieses Konzept aufging, bestätigten die Teilnehmeräußerungen. Für die meisten waren die direkten Informationen am wichtigsten. Aber auch mal einen Blick über den Tellerrand zu werfen, Leute kennenzulernen und von ihnen zu lernen (*weil man ja meist doch ganz ähnliche Probleme hat*), waren oft genannte Meinungen. Auch die zirka 30 Spezialisten kennenzulernen, die hinter den Neuerungen stecken und der direkte Kontakt zu ihnen, hat vielen großes Vergnügen bereitet. „Es hat sich gelohnt, den Weg nach Bad Honnef auf sich zu nehmen. Und nächstes Jahr sind wir wieder dabei.“ *WoWo*

Ein Erfahrungsbericht aus Bad Honnef von Christian Groß

Tagungen der verschiedenen Ressorts finden in Verbänden wie der DLRG regelmäßig statt. Bei vielen, die nicht direkt an solchen Veranstaltungen teilnehmen, kommen die Informationen von dort aber nicht an. Darum luden die Ressorts Ausbildung, Einsatz und Ärzte zum Informationskongress nach Bad Honnef ein. *Lebensretter*-Mitarbeiter Christian Groß schildert aus seiner Sicht die Ereignisse.



„Samstagmorgen, 9:30 Uhr. Nach einer guten Stunde Autobahnfahrt durch dichten Regen habe ich eigentlich schon gar keine Lust mehr auf den weiteren Tag. So stellt man sich den Beginn seines freien Wochen-

endes nicht vor. Ich bin auf dem Weg zur gemeinsamen Frühjahrstagung der Leiter Einsatz, Leiter Ausbildung und Ärzte des Landesverbands Nordrhein in Bad Honnef. Gegen 9:45 Uhr treffe ich endlich im Tagungshotel ein. Kaum durch die Eingangshalle getreten wird man bereits von bekannten, aber auch vielen unbekanntem DLRG-Kameraden freundlich begrüßt und alle schlechten Gedanken sind mit einem Mal verfliegen. Der komplette Tagungsbereich, verteilt über zwei Etagen des Hotels, ist den Themen entsprechend gestaltet worden, sodass man sich direkt angenehm in den Tag hineinversetzen kann. Vorgesehen sind die Besuche verschiedener Vorträge und Diskussionsrunden zu vorher ausgeschriebenen Themen. Zur Auswahl standen *NRW bewegt ...*, *Ausbildungswege und Schnittpunkte in der Einsatzausbildung*, *Der Weg zum Lehrschein*, *WRD – Jugend gewinnen – fördern – fordern* sowie *Interessantes aus Medi-*



**Fachkompetente Ansprechpartner standen
Rede und Antwort im Tagungshotel**



Fotos: KlausFreidhoff

Ein Arzt bleibt ein Arzt

Eine wichtige Information für alle DLRG-Ärzte! Dass DLRG-Ärzte nicht Teil der Vorstände sind, um notwendige Untersuchungen kostenlos durchzuführen, darauf wies jetzt LV-Ärztin Ingeborg Scharwächter hin:

„Laut §12 der Berufsordnung besteht sogar eine Liquidationspflicht und eine Zuwiderhandlung kann für den betroffenen Arzt unangenehme Folgen haben.“

Auch im Zusammenhang mit Attesten und Gesundheitszeugnissen werde diese Rechtspflicht häufig verletzt. „Die Aufgaben der DLRG-Ärzte sind sehr vielfältig, was nicht allen bekannt zu sein scheint.“ Ingeborg Scharwächter empfiehlt dazu einen Blick auf die Medizin-Seiten im Internetauftritt des LV Nordrhein.

Das *Ärzteblatt* wies zum Beispiel 2009 darauf hin: „Es ist standeswidrig, Atteste generell zu verschenken. Hierdurch werden andere Kollegen, die völlig zu Recht ihre Atteste berechnen, vor den Patienten diskreditiert. Es ist sehr unkollegial, sich durch das Verschenken von Attesten einen unlauteren Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Betroffene Mitbewerber sollten zunächst ein kollegiales Gespräch führen und darum bitten, die Atteste korrekt zu berechnen. Ansonsten muss die Kammer eingeschaltet oder sogar eine wettbewerbsrechtliche kostenpflichtige Abmahnung zugestellt werden.“

Auszüge aus der Berufsordnung für Ärzte finden sich auch online unter www.bundesaerztekammer.de unter „Patienten“ – „Patientenrechte“.



zin & Erster Hilfe. Jeder Teilnehmer hatte sich mit seiner Anmeldung drei Themenbereiche ausgesucht und die Veranstalter versuchten, dementsprechend einen Tagesablauf für jeden Einzelnen zu erstellen. Wer wann zu welchem Thema eingeplant war, wurde anschaulich im Forum ausgewiesen. Angenehm war die Gestaltung der Themen. Jeder Referent hatte sich hierzu etwas anderes ausgedacht. Neben dem üblichen Vortrag, um möglichst viel Neues an den Zuhörer zu bringen, gab es zum Beispiel auch moderierte Diskussionsrunden, bei denen es überwiegend darum ging, dass die Teilnehmer ihre eigenen Erfahrungen zusammentragen und austauschten.

Die Vorträge und Diskussionsrunden waren allerdings nur ein kleiner Teil des Tages. Viel Zeit wurde auch dafür vorgesehen, sich an sogenannten Gesprächsinseln zu treffen und, auch angeregt durch die vorher erhaltenen Informationen, gemeinsam mit den Referenten und Teilnehmern zu fachsim-

pelnen. Hier bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen, die einem schon lange auf dem Herzen lagen und nie geklärt wurden oder sich mit ‚Lange-nicht-Gesehenen‘ zu unterhalten. Besonders diese Gesprächsinseln wurden im Abschlusstreffen von vielen hoch gelobt. Abgerundet wurde das Programm durch einen Ausstellungstand der DLRG-Materialstelle, an dem die neuesten Freizeit- und Einsatzkleidungsausrüstungen vorgestellt wurden.

Ob es im nächsten Jahr wieder eine Tagung geben wird, blieb offen, da die Veranstalter für das nächste Jahr überwiegend mit Planungen zur 100-Jahr-Feier der DLRG beschäftigt sein werden.

Beenden möchte ich diesen Bericht mit einem großen Dankeschön für einen gelungenen Samstag, der für einige, die die Übernachtungsmöglichkeit nutzten, noch bis in die Nacht hineinging und mit der Veranstaltung ‚Rhein in Flammen‘ erweitert wurde.“



Weichenstellungen in Moers

Zur Landesverbandstagung 2012

Alle vier Jahre kommen die Delegierten der Bezirke zur Landesverbandstagung zusammen. Am 23. und 24. November ist es wieder so weit: In Moers am Niederrhein, schon 1996 Gastgeber einer Tagung für den LV, bestimmen die Teilnehmer über die nächsten vier Jahre in Nordrhein. Angesichts der anstehenden Ereignisse in 2013 steht die Tagung selbstverständlich auch unter dem Motto: „Von Binz ins 21. Jahrhundert – 100 Jahre DLRG“.

Das Programm

Tagesordnungspunkte einer Tagung sind zum Teil in den Statuten vordefiniert. Dazu gehören einige „Regularien“, die Berichterstattung aus dem Vorstand und die dazugehörige Aussprache, Beratungen und Beschlüsse zu den Finanzen, die Entlastung des Vorstands, Neuwahlen und Anträge. Einen frei gestaltbaren Punkt macht der Kurzvortrag „Brücken bauen – Kooperationen eingehen“ aus, mit dem sich die Landesverbandsjugend den Delegierten präsentieren wird.

Im Ausblick auf das 100-jährige Jubiläum der DLRG aber rücken natürlich auch noch andere Aspekte auf die Tagesordnung. Zum einen ist das der umfangreiche Ausblick auf die Aktivitäten im kommenden Jahr (über die der *Lebensretter Nordrhein* regelmäßig auf dem Laufenden hält). Dazu ist noch ein

eigener Festakt geplant, dessen Festvortrag und Referent bei Redaktionsschluss noch nicht fest stand.

Der Tagungsort

Das (Vandervalk) Hotel Moers liegt sehr verkehrsgünstig, mit direkter Anbindung an die Niederlande, am Autobahnkreuz (A40/A57) und dennoch im Grünen. Es stehen 450 Parkplätze kostenlos zur Verfügung. Das Hotel bietet 126 komfortable Doppelzimmer, die erst 2007 komplett renoviert und mit SAT- und Pay-TV, Telefon, W-LAN und luxuriösen Badezimmern ausgestattet wurden – teilweise mit Terrasse oder Balkon. Neben den Standardzimmern bietet es auch verschiedene Komfort-Class Zimmer und zwei Luxussuiten. *(Quelle: Hotel Moers)*

www.moers.vandervalk.de

Moers – ein Juwel in der Region

Die Kombination aus individuellen inhabergeführten Geschäften und attraktiven Modehausketten, einer malerischen Altstadt und dem direkt an die Einkaufsstrassen angrenzenden Schloss- und Freizeitpark machen das Besondere der Stadt Moers aus. Diese Mischung hat keine andere Stadt in der Region zu bieten. Das Moerser Schloss und der Schlosspark sind wohl die bedeutendsten Markenzeichen der Stadt Moers. Das Schloss beherbergt das Grafschafter Museum mit festen Sammlungen sowie

wechselnden Sonderausstellungen. Der um 1836 von Maximilian Weyer nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten angelegte Park ist die grüne Lunge der Innenstadt. Denn das macht Moers einzigartig in der Region: Einen Stadtbummel könnte man im Grünen abschließen. Der Park schließt direkt an die Altstadt an. *(Quelle: Stadt Moers)*

Kandidatenkür

Im Vorfeld der diesjährigen Neuwahlen hat sich eine dafür eingesetzte Kommission mit der Personalplanung der kommenden Jahre auseinandergesetzt. Vorbehaltlich möglicher Spontankandidaturen während der Tagung werden sich voraussichtlich folgende Personen zur Wahl stellen:

Präsident: Reiner Wiedenbrück (Wiederwahl)

Drei Vizepräsidenten:

Stefan Albrecht, Dr. Hartmut Beucker (beide Wiederwahl), Axel Warden, Bernd Evers, Jörg Sonntag

Schatzmeister: Dirk Hummelsiep (Wiederwahl)

Stv. Schatzmeister: noch offen

Leiter Ausbildung: Volker Günther

Stv. Leiter Ausbildung: Andreas Burger

Leiter Einsatz: Jörg Sonntag (Wiederwahl), Richard Bergsch (bisher Stellvertreter)

Stv. Leiter Einsatz: Andreas Schneider, Rene Tiller

Arzt: noch offen; Stv. Arzt: noch offen

Leiter Verbandskommunikation:

Carina Koch (bisher Stellvertreterin)

Stv. Leiter Verbandskommunikation: Holger Boshammer

Justiziar: Renate Roos (bisher Stellvertreterin)

Stv. Justiziar: noch offen



Aus dem aktuellen Vorstand ausscheiden werden: Horst Dengler (Vizepräsident), Ingeborg Scharwächter (Ärztin), Mark Klingenhöfer (stv. Arzt), Wolfgang Worm (Leiter Verbandskommunikation)



Foto: Stefan Mülders

Für die Delegierten stehen viele Entscheidungen an

Ständig
aktiv: Neues
aus den
Gliederungen

Sponsorenschwimmen in Wuppertal

Beim Tag der offenen Tür im Bandwirkerbad im Stadtteil Ronsdorf präsentierte sich der Bezirk Wuppertal zunächst vier Stunden lang mit Schnuppertauchen, Rettungssport, Booten, Fahrzeugen und Gerätschaften für Einsatz und Ausbildung. In verschiedenen Demonstrationen

zeigten die Strömungsretter von der Bergung bis zur Wiederbelebung alles, was bei einem Realeinsatz mit Ertrinkenden zu beachten ist. Zudem präsentierten sich die Wettkampfschwimmer und die Erste-Hilfe-Ausbilder. Anschließend durften alle Wasserratten beim zweistündigen Sponsorenschwimmen ihre Bahnen zählen lassen. Der Erlös dient dem Erhalt des Bades und der Mitgliederwerbung für die beteiligten Vereine.



Foto: Günter Straube

„Klaus Bungert“ getauft



Foto: Roland Scheidemann

Auf den Namen des ehemaligen Ehrenbezirksleiters Düsseldorf und Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt, Klaus Bungert, wurde im Mai das neue Rettungsboot des Bezirks getauft. Es ersetzt damit ein rund 30 Jahre altes Boot der Flotte. Neben dem Wach- und Rettungseinsatz auf 40 Rheinkilometern und zur Ausbildung kann das Boot vom Typ Alufan 560 auch im Katastrophenfall bundesweit zum Einsatz kommen. Es erfüllt mit seiner Ausrüstung die modernsten Anforderungen im Rettungswesen. Großzügige Spenden unter anderem aus der PS-Lotterie der Stadtparkasse ermöglichten die Beschaffung.

Roland Scheidemann

Rösrath repräsentativ

Beim „Tag der Vereine“ am Schloss Eulenbroich hielt die OG Rösrath die Fahnen der Lebensretter hoch. Für Kinder wurden Aktionen geboten wie Rettungsballweitwurf oder das Baderegelpuzzle. Eine weitere Attraktion war die Fotoausstellung „Wasser-Welten“: Vorne Unterwasserbilder von Tauchen und Schwimmen, hinten Bade- und Eisregeln. Außerdem konnten sich Besucher über den DLRG/NIVEA-Kindergartentag informieren. Dreimal wurde im Seminarraum des Schlosses ein Puppentheater zu Baderegeln aufgeführt, in dem die jungen Gäste Fehler erkennen mussten. Die Kindergartentage werden von der OG Rösrath regelmäßig durchgeführt. Zuletzt wieder in der Kindertagesstätte Sonnenstrahl. Das Puppentheater vom „Tag der Vereine“ ist hier ebenfalls Bestandteil des Programms. Für interessierte Kindergärten haben die Rösrather eigens eine E-Mail-Adresse eingerichtet: kindergartentag@roesrath.dlrg.de



Foto: OG Rösrath

Zusammenarbeit 1

Die diesjährige Vater-Kind-Übernachtung vom Hoffnungsthaler ABC stand unter dem Motto „Meermädchen und Wassermänner“. Für die Wassersicherheit war die ortsansässige OG Rösrath zuständig. Als Animations-team im Wasser unterstützte die OG Rheine. Die Sicherheit am und im Wasser wurde von den Teamern des DLRG/NIVEA-Kindergartentages, Sonja Heidergott (Rheine) und Barbara Pietz-Dobmeier (Rösrath), mit ihren Helferinnen, Kira Heidergott und Valerie Sauerbrey, anhand des Bade-regelnpuzzles anschaulich erklärt. Das Erlernte wurde durch viele Spiele sofort ins kühle Nass umgesetzt. Dabei erlebten die Väter und Kinder viel-seitige Auftriebskörper wie NIVEA-Wasserbälle, Rodeopferde, Schlangen und Laufmatten.

Sonja Heidergott / Barbara Pietz-Dobmeier



Foto: Sonja Heidergott

Zusammenarbeit 2



Foto: OG Dormagen

Seit Juni nutzen die Dormagener Gliederungen der DLRG und der Malteser gemeinsam das alte Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in Zons. Zwei Einsatzfahrzeuge, ein Anhänger und das Hochwasserboot der OG sind hier untergebracht, dazu drei Einsatzfahrzeuge und zwei Anhänger der Malteser. Leider ist die Lösung nicht von Dauer, da das Gelände des alten Gerätehauses in Zukunft anders genutzt werden soll. „Wir bedauern, dass wir nicht in das neue Feuerwehr-Gerätehaus mit einziehen konnten und hoffen bald auf eine endgültige Lösung für unsere Materialien“, sagt Jörg Dittmar als Pressesprecher der OG Dormagen. *stemu*

Nachlese

Meldungen in Kürze

Mit der Jugendbetreuermedaille für herausragende ehrenamtliche Tätigkeit des Rheinisch-Bergischen Kreises wurde Michael Gansen von der OG Rösrath ausgezeichnet. Damit war er einer von 24 Preisträgern. Gewürdigt wurde sein Engagement in der Wettkampfgruppe und die Mitwirkung im Jugendvorstand.

Im Einsatz für die Sicherheit: Im Rahmen der Gefahrenanalyse unternahmen die Bezirkstaucher aus Duisburg im Juni erste Ortungstauchgänge am Üttelsheimer See in Homberg. Ziel war, noch vor Beginn der Badesaison Gefahrenstellen auch an nicht öffentlichen Gewässern zu erkennen und zu kennzeichnen.

Bei der Premiere der Vereinsmeisterschaften der OG Velbert siegten Pascal Ritzka (AK 12), Franziska Luda (AK 12), Lutz Moseberg (AK 15), Julia Greve (AK 15), Rene Geci (AK 18), Julia Quandt (AK 18), Daniela Berling (offen), Sven Berling (AK 30), Ralf Naujoks (AK 40), Claudia Riegels-Luda (AK 40), Klaus Quandt (AK 50) und Günter Röhricht (AK 60+) in ihren jeweiligen Altersklassen. Eine Wiederholung im kommenden Jahr ist angekündigt.

Teilerfolg in Duisburg: Ende Mai stimmten alle Parteien in der Bezirksversammlung gegen ein Nutzungsentgelt für das Lehrschwimmbekken. „Dies ist aus unserer Sicht ein erster Schritt, unsere ehrenamtliche Arbeit in dieser Stadt fortzuführen“, sagt Bezirksleiter Martin Flasbarth.

Gemeinsames Jubiläumsfest in NRW

100 Jahre DLRG

Das ist geplant:

- 1 Orga-Zelt
- 2 Helfer-Zelt
- 3 Sanitärer-Zelt
- 4 Bühne (Truck)
- 5 Bierzeltgarnituren
- 6 Kaffee | Kuchen | Würstchen usw.
- 7 Kinderattraktionen
- 8 Hüpfburg
- 9 Ausstellung WRD
- 10 DLRG-Blaulichtmeile
- 11 Getränke
- S Sanitärbereich
- i Info-Stände

Quelle: DLRG Nordrhein - Stand 15.09.2012

Die LV Nordrhein und Westfalen werden 2013 eine Festveranstaltung für alle DLRG-Mitglieder aus NRW in Düsseldorf ausrichten. Diese wird am 13. Juli im und am Landtag, unterhalb des Rheinturms, stattfinden. Das Gelände zwischen Medienhafen und Rheinstrom, gegenüber dem WDR, bietet neben reichlich Platz ein einzigartiges Panorama.

Zuerst werden die „VIPs“ von DLRG und Politik im Rahmen eines Empfangs die Gründung der DLRG eher feierlich begehen, bevor dann auf dem Festgelände die Post abgeht: Spätestens ab Mittag gibt es dort Musik und Animationen vom „Truck“.

Kaffee- und Kuchentheken sowie Getränkestände sorgen für das leibliche Wohl. Verschiedene OG stellen ihre besonderen Leistungen zur Schau. Hüpfburg, Kinderanimationen und DLRG-Blaulichtmeile bilden weitere Schwerpunkte. Ein weiterer der Holz hacker, der den ganzen Tag zu tun hat, um aus einem Holzblock unser Traditionselement zu schnitzen. Oder die Rettungsübung auf dem Rhein, mit Hubschrauberunterstützung. Oder der Bootskorso mit vielleicht 100 Motorrettungsbooten ...

Gegen 17 Uhr werden die Stände – bis auf die Getränkestände – abgebaut, um Platz zu schaffen. Gegen 18:30 Uhr treffen sich die

Gäste vor dem „Truck“, auf dem namhafte Bands aufspielen. Zum Ausklang bis gegen Mitternacht wird es anschließend Musik aus der Konserve geben. Und wer immer noch weiterfeiern will, hat die Auswahl zwischen der schicken Restaurantmeile am Medienhafen (300 Meter), der längsten Theke der Welt, der Düsseldorfer Altstadt (700 Meter) oder der größten Kirmes am Rhein auf der anderen Stromseite (1.500 Meter). *WoWo*

Also unbedingt vormerken: Samstag, 13. Juli 2013 – Die DLRG in NRW feiert den runden Geburtstag – Das gibt’s nur einmal!

AGENDA NORDRHEIN

14.–16. September **AG/PG/Kommission Landesjugendordnung, Radevormwald** • 19. September (17–19 Uhr) **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus** • 21.–23. September **Katastrophenschutzübung, N.N.** • 25. September **Finanzausschuss, Düsseldorf** • 26. September **LV-Vorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 17. Oktober (17–19 Uhr) **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus** • 19.–21. Oktober **Symposium Schwimmen, Bad Nenndorf** • 26.–28. Oktober **ReFa Medizin, Bad Nenndorf** • 27. Oktober **LV-Vorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 27.–28. Oktober **Bundesjugendrat, Bad Nenndorf** • 2.–3. November **Präsidialrat, Bad Nenndorf** • 2.–4. November **Landesjugendforum, Radevormwald** • 4. November **Landesjugendtag, Radevormwald** • 9. November **„DLRG und Schule“, Bad Nenndorf** • 10. November **Bezirksleiter-Gespräch, N.N.** • 10. November **Schatzmeister-/Geschäftsführertagung, Jan-Schmitz-Haus** • 18. November **Bezirkstagung Mülheim a.d. Ruhr** • 21. November (17–19 Uhr) **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus** • **23.–24. November LV-Tagung mit Neuwahlen, Moers** • 24. November **LV-Vorstand, Moers** • 19. Dezember (17–19 Uhr) **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus**